



Voller Wunder



Besuchen Sie Europa

Günther Platzer



# 119

## Besuchen Sie Europa

Günther Platzer

### AUFFÜHRUNGSRECHT (für Schulen und Laienspielgruppen)

Mit dem Kauf dieses Theaterstücks haben Sie das Recht erworben, das Theaterstück in Ihrer Schule aufzuführen. Das Recht ist zeitlich ab dem Erwerb auf ein Jahr begrenzt und beinhaltet innerhalb dieser Zeit beliebig viele Aufführungen.

Vervielfältigungen dürfen nur für den eigenen Bedarf gemacht werden. Die Weitergabe der Texte an andere ist nicht gestattet.

Der UNDA Verlag behält sich alle Rechte, wie zum Beispiel die der Übersetzung, Streaming- und Rundfunkübertragung, Verfilmung sowie aller anderen Medien, vor.

Diese Bestimmungen schützen das geistige Eigentum der an der Reihe beteiligten Autoren und Bearbeiter.

**Charakter Identitäten: Während einige Rollen als männlich oder weiblich vermerkt sind, steht es frei jede Identität zu erweitern. Fast alle Rollen können männlich, weiblich oder nicht-binär sein. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in den Stücken auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet.**

© by UNDA Verlag

[www.unda.at](http://www.unda.at)

## Inhalt

Amerikanische Touristen reisen in sieben Tagen durch Europa. Unterwegs sind sie mit dem Chauffeur Siegi, der schlecht Englisch spricht. Sie besuchen London, Paris, Rom, Zürich, Berlin und Wien. In diesen Städten werden die Touristen auf heitere Weise mit der einen oder anderen Besonderheit des Landes konfrontiert. Sie erleben eine Sightseeing-Tour in London, gönnen sich einen Einkaufsbummel in Paris, legen einen Stopp am Petersplatz ein, wundern sich über die Reinlichkeit der Schweizer, lassen sich von einem zackigen deutschen Fremdenführer Berlin zeigen und entspannen schließlich in einem typischen Wiener Kaffeehaus.

## Personen

Erzähler.....	11 Einsätze
Dad, will Urlaub ohne Anstrengungen genießen.....	16 Einsätze
Mum, sorgt sich um die Bildung ihrer Kinder.....	14 Einsätze
Sohn Billy.....	9 Einsätze
Tochter Hillary.....	9 Einsätze
Darling, freut sich auf Europa.....	13 Einsätze
George, amerikanischer Nörgler .....	17 Einsätze
Alice.....	13 Einsätze
Lucy.....	13 Einsätze
Siegi, der Busfahrer .....	5 Einsätze
Straßenverkäufer in der Schweiz .....	4 Einsätze
Polizist in der Schweiz .....	4 Einsätze
Heiner, Reiseführer in Berlin .....	2 Einsätze

Kellner in einem Wiener Kaffeehaus..... 12 Einsätze  
Flughafenansage ..... 2 Einsätze

Das im Stück vorkommende Lied „Besuchen Sie Europa, solange es noch steht“ von Geier Sturzflug ist lediglich als Vorschlag gedacht.

## 1. Akt

### London

*Auf der Bühne stehen Kinder, die Schilder mit der Aufschrift LONDON AIRPORT, EXIT 5 und BUS STOP halten. Der Erzähler kommt auf die Bühne.*

#### **Erzähler:**

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Dann sammelte Gott das Wasser an einem Ort, damit das Trockene sichtbar werde. Das Trockene nannte Gott Land, und das angesammelte Wasser nannte er Meer. Und das Land verteilte sich auf Kontinente und dazwischen lag das Wasser. Später erschuf Gott den Menschen, und viel, viel später erschuf der Mensch Fortbewegungsmittel, um das Wasser, das die Kontinente trennte, überqueren zu können. Damit konnten die reisefreudigen Amerikaner ihre Neue Welt verlassen und die Alte Welt ihrer Ururururgroßväter und ihrer Ururururgroßmütter näher entdecken. Gott benötigte sieben Tage für die Erschaffung der Welt. Werden Sie nun Zeugen, wie eine amerikanische Reisegruppe in sieben Tagen Europa mit dem Bus erkundet. Frei nach dem Motto: Besuchen Sie Europa, solange es noch steht!

*Refrain des Liedes „Besuchen Sie Europa“ wird eingespielt. Geräusch eines landenden Flugzeuges. Aus dem Hintergrund ist folgende Ansage zu hören:*

#### **Flughafenansage:**

Flugzeug 323 aus New York gelandet. Willkommen am Flughafen London Heathrow, wir wünschen einen schönen Aufenthalt! Die Passagiere werden gebeten, den Flughafen durch Exit 5 zu verlassen!

*Die amerikanischen Touristen kommen nach und nach auf die Bühne und sammeln sich mit ihrem Gepäck um das Schild „Bus Stop“. Alice und Lucy kommen zuerst auf die Bühne.*

**Alice:**

Na, Lucy, war das ein toller Beginn unserer Europatour? Tolles Flugzeug, toller Flug, toller Film, tolle Drinks, toller Flugbegleiter! Wow!

**Lucy:**

Oh yes! Den Flugbegleiter müsste es als Zwilling geben – einen für jede von uns! Uuuuh! Was sagst du dazu, Alice?

*Die beiden bessern ihre Schminke nach, frisieren ihre Haare, dann kommt die Familie.*

**Hillary:**

Sind wir jetzt schon in Europe, Dad?

**Dad:**

No, Hillary, erst in England.

**Billy:**

Aber ich habe geglaubt, England sei ein Teil von Europa?

**Dad:**

Das glauben die Europäer auch, nur die Engländer sehen das etwas anders! England ist für sie kein Teil von Europa, sondern nur ein Teil von sich selbst.

**Mum:**

Yes, ihr müsst wissen, das kommt daher, weil England eine Insel ist. Deshalb haben sie auch nicht den Euro, fahren mit ihren Autos auf der linken Straßenseite, verehren ihre Queen, aber nicht so sehr ihren Charles und...

**Hillary und Billy** (*abwehrend*):

Thanks, Mum! Das reicht, sonst wird das noch ein Bildungsurlaub!

*Die Kinder vertiefen sich in ihre Comiclektüre. Mum und Dad sprechen leise miteinander weiter. Zuletzt kommen George und Darling auf die Bühne.*

**George** (*schaut auf die Uhr*):

Schau dir das an, Darling! In New York sind wir ganz pünktlich gestartet, wie sich das für uns Amerikaner gehört. Und kaum sind wir in Europa gelandet, haben wir schon fünf Stunden Verspätung! Typisch für diese rückständigen Europäer!

**Darling:**

Aber George, das ist doch nur die Zeitverschiebung!

**George:**

Zeitverschiebung? So etwas kann es doch auf so einem kleinen Kontinent wie Europa gar nicht geben! (*schaut wieder auf die Uhr*) Und der Bus sollte auch schon längst auf uns warten. So eine Unpünktlichkeit – das wäre bei uns in den USA nicht möglich!

**Darling:**

George, don't get so excited! Du sollst dich nicht immer so aufregen. Look, da kommt der Bus ja schon!

*Es werden Stühle oder eine Langbank auf die Bühne gebracht, auf der die Spieler Platz nehmen. Busfahrer Siegi begrüßt seine Reisegruppe und versucht, mit Lucy und Alice zu flirten.*

**Siegi** (*spricht gebrochenes Englisch*):

Welcome to Europa! I am Siegi and das is my, your, unser bus. I am the busdriver, also der Fahrer. I drive you durch Europa. Zuerst durch London, dann to the hotel. Come in!

**Erzähler:**

Kaum hat es sich die Reisegruppe bequem gemacht, wird sie schon an den wichtigsten Sehenswürdigkeiten vorbeigefahren.

*Kinder kommen mit Plakaten auf die Bühne, auf denen die jeweiligen Sehenswürdigkeiten abgebildet sind. Sie gehen wie auf einem Laufsteg vor dem Publikum auf und ab. Dabei können die Plakatträger das Bild kommentieren bzw. beschreiben. Die Reisegruppe quittiert jedes Plakat mit einem „Ahhh“ und „Ohhh“.*

*Licht aus.*



## 2. Akt

Paris

*Wenn die Bühne wieder hell wird, ist zu sehen, dass die Reisenden sichtlich seekrank sind. Die Szene kann auch in Zeitlupe gespielt werden.*

### **Erzähler:**

Es wurde Abend, und es wurde Morgen, der zweite Tag beginnt. Erleben Sie nun die amerikanische Reisegruppe auf der Überfahrt von Dover in England nach Calais in Frankreich. Flugzeuge sind eine Möglichkeit, über das Wasser zu kommen. Fähren eine andere. Die Überfahrt findet bei schlechtem Wetter statt. Es gibt Regen, Wind, ein Auf und Ab der Wellen, Donner. *(Geräusche können eingespielt werden)* Alle Reisenden sind seekrank. Nur einer nicht, nämlich...

*Der Busfahrer kommt auf die Bühne.*

### **Siegi:**

Nice weather, wasn't it? Nice Fähre, wasn't it? Nice trip! Are you fit für Paris? Weiter geht es!

*Die Mitglieder der Reisegruppe steigen wortlos in den Bus ein. Ein Schild mit der Aufschrift „PARIS“ wird auf die Bühne gebracht.*

### **Erzähler:**

In Paris angekommen, sind alle wieder fit und fröhlich. Sightseeing und Shopping sind angesagt.

*Die Reisegruppe ist unterwegs in den Straßen von Paris. Ein oder mehrere Spieler lösen sich von der Gruppe und sprechen ins Publikum, als ob im Zuschauerraum eine bekannte Sehens-*

würdigkeit, Person oder ein interessantes Schaufenster zu sehen wäre.

**Lucy:**

Yves Rocher!

**Alice:**

Louis de Funès!

**George:**

Napoleon!

**Darling:**

No, no, no!

**Dad:**

Brigitte Bardot!

**Mum:**

Gilbert Becaud!

**Darling:**

Notre Dame!

**George:**

Cherchez les femmes!?

**Lucy:**

Tour de France!

**Alice:**

Balance!

**Billy:**

Asterix!

**Hillary:**

Obelix!

**Dad:**

Mon amour!

**Mum:**

Bonjour!

**Darling:**

Un, deux, trois!

**George:**

Pourquoi?!

**Hillary:**

Grand prix!

**Billy:**

Oui, oui!

**Mum:**

Michelle!

**Dad:**

Ma belle!

**Lucy:**

Champs Elysee!

**Alice:**

Olé, olé!

**Darling:**

Faites vos jeux!

**George:**

Gérard Depardieu!

**Hillary:**

Renault!

**Billy:**

Peugeot!

**Dad:**

Trottoir!

**George:**

Pissoir!

**Lucy:**

Comme ci, comme ça!

**Alice:**

O la la!

**Dad:**

Moulin Rouge!

**Mum:**

Na, wusch!

**Darling:**

Concorde!

**George:**

Ist schon fort!

**Lucy:**

Paris!

**Alle:**

C'est fini!!

*Licht aus.*

### **3. Akt**

#### Petersplatz in Rom

**Erzähler:**

Es wurde Abend, und es wurde Morgen, der dritte Tag beginnt. Unsere Amerikaner entdecken die kulturelle Atmosphäre der ewigen Stadt Rom.

*Auf der Bühne die Geräuschkulisse vieler Menschen; der Papst ist auf einer Diaprojektion oder einem Plakat am Petersplatz zu sehen. Mitglieder der Reisegruppe sprechen leise untereinander oder schauen interessiert auf dem Petersplatz herum.*

**George:**

Oh no! Diese vielen Menschen hier in Rom! Dieses Gedränge hier auf dem Petersplatz! Da bekomme ich ja Platzangst. Das halte ich nicht lange aus!

**Darling:**

Hush, hush. Selbst der alte Mann da vorne, yeah, der ganz in Weiß, hält diese vielen Leute aus. Der freut sich sogar darüber und winkt freundlich in die Menge! Dabei ist der doch sicher mehr als 20 Jahre älter als du!

**George:**

Yes, aber der hat ja auch einen reservierten Platz und kann sitzen, während ich hier stehen muss, mitten unter diesen vielen Menschen auf so einem kleinen Platz und bei so einer Hitze. *(fächelt sich Luft zu)*

Bei uns in den USA sind die Plätze alle viel größer, bei uns in den USA verteilen sich die Leute viel besser, und so heiß wie hier ist es bei uns in den USA auch nie!

**Darling:**

Aber dafür sind die Plätze und Sehenswürdigkeiten hier in Rom viel älter und geschichtlich viel interessanter.

**George:**

Baah, history! Wozu braucht ein Amerikaner Geschichte? Was hab' ich schon von so einem alten Platz und diesem alten Petersdom da vorne, wenn ich nicht einmal genug Platz zum Stehen habe und kaum noch Luft kriege?

*Aus dem Bühnenhintergrund laute Rufe: Papa! Papa!*

**Billy** *(stimmt in den Chor mit ein):*

Papa! Papa!

**Hillary:**

Wer ist Papa? *(zu Dad)* Rufen die Menschen nach dir? In Europa sagen doch die Kinder Papa statt Dad.

**Mum:**

Aber Hillary, weißt du denn nicht, dass „Paaapa“ der italienische Ausdruck für Papst ist?

**Hillary:**

Wow, Mum! Du bist ja richtig gebildet. Bist du nicht in den USA zur Schule gegangen?

**Billy und Hillary** *(winkend):*

Hello Papa!

**Lucy** *(zu Alice):*

Alle schauen nur nach vorne auf den Papst. Dabei gibt es unter den vielen Menschen hier doch ganz interessante Typen.

**Alice:**

Du meinst Männer? Wo? Hast du schon einen good looking one entdeckt?

*Lucy und Alice drehen sich zum Publikum und zeigen auf verschiedene Besucher.*

**Lucy:**

Wow, der da! Sieht der nicht genauso aus wie Arnold Schwarzenegger?

**Alice:**

Welcher? Der da? Oder der? Zeig' ihn mir schon! Come on!

**Lucy:**

Cool! Oder was sagst du zu dem da? Rassiger Italiener – schwarze Haare vom Kopf bis zu den Beinen!

**Alice:**

Just look here! Der da sieht aus wie Leonardo DiCaprio.

**Lucy:**

Vor oder nach dem Untergang der Titanic?

*Beide gehen lachend ab.*

**Dad** (*schaut auf die Uhr*):

Es wird Zeit. Wir müssen zurück zum Bus.

**Billy:**

Schade.

**Billy und Hillary** (*winken dem Papst ein letztes Mal zu*):

Bye bye, Papa. Bye bye.

*Reisegruppe geht in Richtung Bühnenausgang.*

*Licht aus.*



## 4. Akt

Zürich

### **Erzähler:**

Es wurde Abend, und es wurde Morgen, der vierte Tag beginnt. Unsere Touristen bekommen Probleme in der übernatürlich sauberen Schweiz.

*Auf der Bühne steht ein Schild mit der Aufschrift: „BAHNHOFSTRASSE“. Die Gruppe, angeführt vom Reiseleiter Siegi, kommt auf die Bühne. In einer Ecke steht ein Abfallkorb.*

### **Siegi:**

This is the famous Bahnhofstraße of Zürich. Have a look at all the Sehenswürdigkeiten and enjoy your Tag. See you again at sechs.

*Siegi geht ab, die Touristen gehen langsam, als würden sie Schaufenster betrachten, nach allen Seiten von der Bühne. Das amerikanische Ehepaar bleibt bei einem Straßenverkäufer stehen.*

### **Straßenverkäufer** (rollt beim Sprechen das „r“ sehr stark):

Schokoschnittle – die besten Schokoschnitten der Welt gibt's nur bei uns in der Schwyz. Kaufen Sie! Genießen Sie!

*George will eine kaufen.*

### **Straßenverkäufer** (abwehrend):

Nein, keine Dollars, Mister! Wir nehmen nur Schwyzer Fränkli. Gutes altes Geld. Fränkli sind besser als Dollar oder Euro.

### **George** (empört):

Also, das ist mir noch nie passiert, dass jemand unseren Dollar nicht will. Zum Glück habe ich hier ein paar Franken.

*Er sucht in der Tasche nach Franken und bezahlt. George und Darling essen mit Genuss. Danach wirft George die Verpackung auf die Straße.*

**Straßenverkäufer** (*tippt Darling auf die Schulter*):

Entschuldigen Sie, Sie haben etwas verloren!

**Darling:**

Wir haben nichts verloren.

**Straßenverkäufer** (*gibt George die Verpackung zurück*):

Oh doch, dieses gute Stückli da. Bewahren Sie es auf! Wir Schweizer halten die Umwelt rein (*geht ab*).

**Darling:**

Ach so, ja danke. (*zu George*) Siehst du so etwas Ähnliches wie einen Abfallkorb?

**George:**

No. Wozu braucht man so was eigentlich? Spätestens der nächste Tornado bläst den ganzen Müll sowieso weg.

**Darling:**

Aber George! In der Schweiz gibt es doch keine Tornados! Lass uns jetzt zu einer der schönen, alten Kirchen gehen!

**George:**

Muss das sein, Darling? Gibt's in Europe nur altes Zeug? Kein Disneyworld, kein Las Vegas? Okay, okay, Darling, let's go, Darling!

*George versucht, die Verpackung beim Weitergehen unauffällig fallen zu lassen. Das Publikum muss es aber deutlich sehen können. Ein Polizist springt auf die Bühne, hält die beiden mit Handzeichen auf.*

**Polizist:**

Entschuldigen Sie, Ihnen ist da eben etwas auf unsere schöne Straße gefallen.

**George:**

Sorry, das habe ich nicht bemerkt.

*Darling hebt die Verpackung verschämt wieder auf und blickt ratlos herum. George nimmt sie ihr ab, beide gehen weiter. Der Polizist verfolgt sie aufmerksam.*

**George:**

Ich werde die Verpackung da vorne in der Wiese vergraben.

*Er beginnt, die Verpackung zu vergraben, der Polizist kommt und hindert George daran.*

**Polizist:**

Entschuldigen Sie, aber Sie werden doch wohl nicht unsere gute Humuserde verderben wollen?

*Darling hebt die Verpackung widerwillig auf. Sie gehen weiter und entdecken endlich einen Abfallkorb. Freudestrahlend eilt George darauf zu und wirft die Verpackung hinein. Beide machen das Siegeszeichen und umarmen sich vor Freude.*

**Polizist (gibt die Verpackung zurück):**

Entschuldigen Sie vielmals, aber Sie müssen Ihr Päckli wieder mitnehmen. Das ist ein ganz neues Abfallkörbli. Wir wollen es sauber halten.

**Darling:**

Ja sicher wollen wir das! (zu George) Der treibt mich noch in den Wahnsinn!

**George** (*resignierend*):

Wir werden die Verpackung wohl aufessen müssen. Gut, dass ich schon jahrelang mit Hamburgern und Cheeseburgern trainiert habe, sonst hätte ich jetzt problems!

*George und Darling täuschen beim Abgehen vor, die Verpackung zu essen. Der Polizist sieht ihnen freundlich lächelnd nach.*

**Polizist:**

Ich danke Ihnen vielmals für Ihr Verständnis, unsere saubere Schweiz auch weiterhin rein zu halten!

**ENDE DER LESEPROBE**



Voller Wunder

